

ISSF-Weltcupfinale in Putian (China)

Christian Reitz bester Deutscher auf Rang zwei

Ein siebenköpfiges Team des Deutschen Schützenbundes, darunter vier Aktive des Hessischen Schützenverbandes, hatte sich für die Teilnahme am Weltcupfinale im chinesischen Putian qualifiziert. Startberechtigt waren in den acht Gewehr- und Pistolendisziplinen die Weltcupsieger 2017, die Medaillengewinner der Weltmeisterschaften 2018 und die ersten 14 der Weltranglisten.

Die beste deutsche Platzierung erreichte Christian Reitz vom SV Kriftel, der mit der Schnellfeuerpistole den zweiten Platz belegte. Der amtierende Olympiasieger hatte sich als Dritter des Vorkampfes mit 587 Ringen für das Finale der besten Sechs qualifiziert, das auch sein Mannschaftskamerad Oliver Geis mit 583 Ringen erreichte. Im Finale lag Christian Reitz nach sechs Fünf-Schuss-Serien in vier Sekunden mit 26 Treffern scheinbar klar mit drei Treffern vor den beiden Franzosen Clement Bessaguet und Jean Quiquampoix. Zu diesem Zeitpunkt war Oliver Geis bereits ausgeschieden, denn 14 von 20 mögliche Treffer reichten beim Weltcupfinale nur zum sechsten Platz. Christian Reitz hielt seine Spitzenposition in der vorletzten Fünf-Schuss-Serie, verfehlte aber zwei Mal die 9,7 für einen Zähler. In die letzte Serie ging der Deutsche mit zwei Treffern Vorsprung auf Bessaguet. Dem Franzosen gelangen in der entscheidenden Phase optimale fünf Treffer und überflügelte den führenden Reitz, der mit den letzten fünf Schüssen nur zwei Mal die 9,7 als Treffer erreichte. Damit musste er zum vierten Mal nach 2008, 2009 und 2012 mit der Silbermedaille beim Weltcupfinale zufrieden sein. Der deutsche Olympiasieger von Rio hatte in den Jahren 2011 in Wroclaw und 2016 in Bologna zwei Mal das Schnellfeuer-Finale für sich entscheiden können.

Seinen zweiten Startplatz beim Weltcupfinale erreichte Christian Reitz als Weltranglistensiebter mit der Luftpistole und der 32-jährige Polizeioberkommissar begann mit einer guten 98er Serie bei den ersten zehn Schüssen. Im weiteren Verlauf konnte er dieses hohe Ringniveau nicht halten und verpasste trotz einer glänzenden 99er Schlussserie das Finale der besten Acht um zwei Ringe. Damit beendete Reitz sein erstes Weltcupfinale mit der Luftpistole auf dem zehnten Rang.

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften 2018 hatte sich Doreen Vennekamp für das 18-köpfige Feld des Weltcupfinals mit der Sportpistole bei den Frauen qualifiziert. Neben der 24-Jährigen vom SV Hüttengesäß ging Olympia-Silbermedaillengewinnerin Monika Karsch als Weltcup-Ranglistenneunte als zweite Deutsche an den Start und beide DSB-Schützinnen erreichten nach dem 60-Schuss-Vorkampf das Finale der besten Acht. Doreen Vennekamp hatte 583 Ringe erzielt und Monika Karsch ging als Dritte der Qualifikation mit 589 Ringen ins Finale, das für die beiden Deutschen gut begann. Nach den ersten beiden Fünf-Schuss-Serien führte Monika Karsch mit neun von zehn möglichen Treffern (mindestens 10,2) gemeinsam mit der griechischen Olympiasiegerin Anna Korakaki knapp vor Doreen Vennekamp, die wie zwei weitere Konkurrentinnen acht Treffer erzielt hatte. In der Eliminationsrunde gelang Monika Karsch eine optimale Serie mit fünf Treffern, nach der sie die Führung übernahm, während Doreen Vennekamp mit 17 Treffern auf Rang fünf rangierte. Vier von fünf Treffer in der sechsten Serie brachten Doreen Vennekamp bis auf zwei Treffer an die Medaillentränge heran, doch in der nächsten Fünf-Schuss-Serie verfehlte sie vier Mal die 9,7 und konnte ihren Rückstand in der

nächsten Serie mit vier Treffern nicht mehr verkürzen. Auf Rang vier schied Doreen Vennekamp aus und damit stand Monika Karsch auf dem Siegerpodest. Mit Insgesamt 29 Treffern sicherte sie sich die Bronzemedaille.

Der Sieg beim Weltcup 2018 in Fort Benning war Grundlage zum Einzug ins Weltcupfinale von Julian Justus mit dem Luftgewehr. Für den Ranglistensiebten begann die Qualifikation mit guten 104,4 und 104,8 Ringen bei den ersten beiden Zehn-Schuss-Serien. Doch in der sechsten und letzten Serie kam der 31-Jährige aus Homberg/Ohm nur auf 103,4 Ringe und damit verpasste er bei Ringgleichheit mit dem Achtplatzierten Kroaten Miran Maricic (Schlussserie 105,4) als Neunter den Einzug ins Finale denkbar knapp.

Die Ergebnisse:

Luftgewehr 10 Meter

Herren

1. Divyansh Singh Panwar (Indien)	250,1 (627,1)
2. Istvan Peni (Ungarn)	250,0 (627,4)
3. Patrik Jany (Slowakei)	228,4 (626,8)
9. Julian Justus (Deutschland)	625,6

Luftpistole 10 Meter

Herren

1. Wie Pang (China)	243,7 (587)
2. Daehun Park (Korea)	241,7 (585)
3. Artem Chernousov (Russland)	220,6 (583)
10. Christian Reitz (Deutschland)	578

Sportpistole 25 Meter

Damen

1. Jingjing Zhang (China)	37 (587)
2. Minjung Kim (Korea)	33 (585)
3. Monika Karsch (Deutschland)	29 (589)
4. Doreen Vennekamp (Deutschland)	26 (583)

Schnellfeuerpistole 25 Meter

Herren

1. Clement Bessaguet (Frankreich)	32 (588)
2. Christian Reitz (Deutschland)	31 (587)
3. Jean Quiquampoix (Frankreich)	26 (585)
6. Oliver Geis (Deutschland)	14 (583)